Sie hofften von dem Treffen, es möge gute Ideen und Erfolg bringen, zu Fortschritten im Dorf und neuen Möglichkeiten für Jugendliche führen. Sie wünschten Informationen, gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt, dass Vorschläge umgesetzt werden. In einem ersten Schritt sollten die Jugendlichen drei Fragen schriftlich beantworten und das Ergebnis auf Stellwänden platzieren.

**1.: Was gefällt Dir gut in Deinem Dorf?** Das Schützenfest und die Gemeinschaft in Seedorf etwa. Für Ostereistedt kamen Vereine, Sportplatz, Turnhalle, das Restaurant und nicht zuletzt die Dorfgemeinschaft zur Sprache. Junge Leute aus Rhadereistedt nannten das Schützenfest und den Hundebach, den Schieß- und Tontaubenstand, die Gemeinschaft und den Imbiss, außerdem Sauna und kleines Schwimmbad im Dorf. Den Rockstedtern gefällt vor allem die Oste und die Natur. Und in Rhade stießen Aktionen der Landjugend, zudem Kirche, Kindergarten, Grundschule, Müll- erwähnten die jungen Leute.

**3.: Was gefällt Dir nicht in Deinem Dorf?** „Dass alle durchrasen" oder eine Turnstange splittere, hieß es in Seedorf. In Ostereistedt sind es das schlechte Netz für digitale Verbindungen, aber auch die marode Straße in Richtung Zeven. Verbesserungswürdige Busanbindungen werden fast überall genannt. In Rhade monieren die Jugendlichen unter anderem die „ständige Sperrung des Sportplatzes", „dass so viele Bäume gefällt werden" oder auch den Zustand von Radwegen. Dass es in Rockstedt keinen Dorfladen gibt, stört junge Bewohner ebenso wie der Zustand des Rasens auf dem Bolzplatz in Rhadereistedt. Bürgersteige sowie kleine Spielplätze seien heruntergekommen.

In einem zweiten Schritt vertieften die Jugendlichen ihre Gedanken und entwickelten schließlich Ideen. Die Frage lautete:

**Was wünschen wir uns für uns in unseren Dörfern?** Für Ostereistedt äußerten die jungen Leute den See, einen kleinen Kiosk im Ort oder neue Tore und eine Bande auf dem Bolzplatz würden sich die Ideengeber ebenfalls freuen.

In Rockstedt hoffen Jugendliche auf einen Jugendtreff in der alten Kneipe, auf eine Erneuerung des Sportplatzes, einen Strand an der Oste, einen Dorfladen, auf Linien beziehungsweise Bürgerbusverbindungen nach Selsingen und lobte die „vielen tollen Ergebnisse" des Workshops, die die Besucher mit Applaus bedachten.

Übrigens: In einer kurzen Rückmeldung bekannten mehrere junge Leute: „Gut, dass man das mal sagen konnte" und: „Ich finde es gut, dass man an uns denkt." Nun wollen die Teenies gerne wissen, wie es weitergeht mit ihren Vorschlägen.

**Standpunkt von Lutz Hilken**

## Teenies ernst nehmen

Applaus tut gut. Besonders, wenn er nicht pro forma, sondern ehrlich gemeint für eine gute Leistung gespendet wird. So wie am Montagabend von Erwachsenen für die von Jugendlichen erarbeiteten Ideen für ihre Dörfer. Sicher, manche der Vorschläge sind nicht realistisch, was die Teenies selbst schon einräumten. Die einstige Rhader Burg wieder aufzubauen etwa. Viele der Ideen aber haben es verdient, sich näher mit ihnen zu beschäftigen. Nicht zuletzt der allgegenwärtige Wunsch nach Jugendtreffs. Mancher Vorschlag ließe sich vielleicht sogar relativ unkompliziert umsetzen. Das wäre ideal. Wenn es die Verantwortlichen der Dorfentwicklung schaffen, die Jugendlichen weiter auf dem Laufenden zu halten, was aus ihren Vorschlägen geworden ist, sie weiter mit einbinden können, dann ist viel gewonnen. Denn Jugendliche ernst zu nehmen bedeutet auch, sie zu motivieren, sich weiter zu engagieren. Was kann es Besseres geben in einer alternden Gesellschaft, in der die Generationen an einem Strang ziehen? Daumen hoch also für den Workshop. Jetzt kommt es darauf an, was alle Beteiligten daraus machen.

# Haus, Hof und Garten im Blickpunkt

## Dorfentwicklung: Bürgerinformation zu Fördermöglichkeiten richtet sich vor allem an Privatpersonen

**ROCKSTEDT.** Wer im Rahmen der Dorfentwicklung Selsingen-Südgemeinden private Baumaßnahmen fördern lassen möchte, der kann sich am Montag, 18. April, ab 19 Uhr im Rockstedter „Haus im Löh" darüber informieren.

Die Gemeinden Rhade, Ostereistedt und Seedorf laden in Zusammenarbeit mit den beiden Planungsbüros Ackermann sowie „mensch und region" zu der Bürgerinformation „Haus, Hof und Garten" ein. Anhand von Beispielen zeigt Experte Ivar Henckel Facetten der regionalen Baukultur auf und erläutert Möglichkeiten der Förderung privater Baumaßnahmen von 2017 bis 2022. „Wohnen und bauen in der Dorfregion" lautet der Titel seines Vortrags.

Überdies wird Landschaftsarchitekt Andreas Ackermann „einen Bilderbogen zur Gestaltung und Bepflanzung von Höfen und Gärten auffächern", heißt es in der Einladung. Vorab werden die Beteiligten kurz über den Planungsstand der Dorfentwicklung für die Dorfregion Godenstedt, Ostereistedt, Rhade, Rhadereistedt, Rockstedt und Seedorf informieren.

Der Entwurf des Dorfentwicklungsplanes soll vor den Sommerferien vorgelegt werden. Bei der Bürgerinformation in Rockstedt geht es aber nicht um die öffentlichen Flächen, sondern vor allem um die Interessen von Privatpersonen, die Haus, Hof oder Garten im Rahmen der Förderperiode aufpeppen möchten. (lh)

### Auf einen Blick

- **Was:** Bürgerinformation „Haus, Hof und Garten"
- **Wann:** Montag, 18. April, 19 bis 21 Uhr
- **Wo:** Rockstedt, „Haus im Löh"

tracht mit Pferd und Ackerwagen nach Schlußdorf zum Missionsfest. Dort war Fritz Mackensen so begeistert von der schönen Selsinger Tracht, dass er sie malen wollte. Fritz Mackensen kam nach Selsingen mit Pferd und Wagen, stand dann sonntagmorgens vor der Selsinger Lamberti-Kirche und malte die Menschen, zuerst eine Studie.

Der Bauer vorne auf dem Bild war mein Urgroßvater, Gerd Martens aus Selsingen. Die Frau in der Mitte des Bildes war eine Zeller aus Selsingen und zu Besuch aus Amerika.

Beim Besuch eines Missionsfestes merkten die Selsinger, dass Schlußdorf keine Schule hatte und kein Geld, um eine zu bauen. Da beschlossen die Selsinger Eichen zu pflanzen, rund um die Lamberti-Kirche in Selsingen. Das Holz sollte dann später für den Schulneubau gespendet werden, so steht es im Selsinger Kirchenbuch.

Die Nissenhütten auf dem großen Bild von Mackensen standen früher in Zeven an der Bahn, heute Ernst-August-Straße. Die Stühle auf dem Bild sind unsere alten Kirchenstühle. Sie stehen heute noch in unserem schönen alten Heimathaus in Selsingen.

**Inge Refinger**
**Zeven**

Leserbriefe geben die Meinung des Einsenders wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl vor. Meinungsbeiträge unserer Leserinnen und Leser können nur veröffentlicht werden, wenn die Zuschriften mit Namen und Adresse versehen sind und ihr Inhalt nicht gegen Recht und Gesetz verstößt.

Leserzuschriften an:
Zevener Zeitung, Redaktion,
Gartenstraße 4, 27404 Zeven
E-Mail: redaktion@zevener-zeitung.de
Fax: 04281/945-222